

**Grußwort der Niedersächsischen Ministerin für  
Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit und Integration, Aygül Özkan,  
zum 17. Deutschen Psychotherapeutentag am 13.11.2010 in Hannover**

**- zum Verlesen -**

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich begrüße alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer des 17. Deutschen Psychotherapeutentages ganz herzlich und freue mich, dass Sie als Delegierte Ihrer Länderkammern zum zweiten Mal den Weg nach Hannover gefunden haben.

Der psychotherapeutische Beruf ist nach über zehn Jahren auf der Grundlage des Psychotherapeutengesetzes als Bestandteil der gesundheitlichen Versorgung in Deutschland etabliert. Durch den Zusammenschluss der Länderkammern zur Bundespsychotherapeutenkammer ist ein zentrales Organ entstanden, das auf Bundesebene als Gesprächspartner in allen relevanten Fragen dem Beruf Gehör verschafft. Gemeinsame Positionen zu finden, wird auch heute sicher wieder eine wichtige Aufgabe für Sie sein.

Ein Schwerpunktthema des Deutschen Psychotherapeutentages ist sicher auch die Novellierung des Psychotherapeutengesetzes. In den vergangenen zehn Jahren hat sich gezeigt, dass die bisherigen Regelungen nicht mehr aktuell sind. Als Gesundheitsministerin werde ich gegenüber dem Bundesgesundheitsministerium weiter auf die Novellierung drängen und die von Ihrer Profession erarbeiteten Eckpunkte in die Überlegungen mit einbeziehen.

Als Integrationsministerin habe ich darüber hinaus ein Interesse daran, dass im Herkunftsland erworbene Bildungs- und Berufsabschlüsse ohne bürokratische Hemmnisse anerkannt werden, soweit es der Patientenschutz zulässt. Insofern habe ich Ihr Symposium am 07.10.2010 zur besseren psychotherapeutischen Versorgung von Migrantinnen und Migranten mit besonderem Interesse zur Kenntnis genommen.

Allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern des 17. Deutschen Psychotherapeutentages wünsche ich gute Beratungen, ergiebige Gespräche, weitblickende Beschlüsse und einen angenehmen Aufenthalt in Hannover.

Es grüßt Sie

*Aygül Özkan*

*Niedersächsische Ministerin für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit und Integration*